



IGE! Interessengemeinschaft Erstsprachen

Atelier 5: Auseinandersetzung mit den offiziellen Lehrplänen: Konzeptualisiert der PER den Umgang mit Mehrsprachigkeit und der Erstsprache tatsächlich so, dass diese konstituierender Teil des Schulunterrichts sind? Überlegungen und Vorgehensweisen.

Gestaltet der PER (Studienplan der französischsprachigen Schweiz) die Didaktik, besonders die Sprachdidaktik, durch die Einführung sprachübergreifender Ansätze grundlegend um? Zwar beruft er sich ausdrücklich auf die Bedeutung der Mehrsprachigkeit und des *Eveil aux Langues* für unsere heutige Gesellschaft, aber bringt er wirklich die notwendigen sozioididaktischen Veränderungen zu dessen Verwirklichung?

Wir werden mehrere sehr konkrete Beispiele vorstellen, die den PER wörtlich nehmen und zum Ziel haben, die Unterrichts- und Ausbildungspraxis der Schüler sowie die Beziehung der Eltern zur Schule grundlegend umzugestalten. Sollten die Erstsprachen der Schüler in diesem Sinne dann als Lehrkorpus zusammen mit der Schulsprache und den an der Schule unterrichteten Sprachen anerkannt werden?

Das Atelier soll kritische Überlegungen anregen und zu Vorschlägen in diesem Bereich führen.

Sprache: Französisch mit deutscher Simultanübersetzung

Referentinnen

Christiane Perregaux: Honorarprofessorin Universität Genf

Elisabeth Zubriggen: Pädagogische Koordinatorin, Primarlehrerin, Genf.

Beide befassen sich seit vielen Jahren mit der Mehrsprachigkeit und der Existenzberechtigung der Erstsprachen aller Schüler innerhalb der Institution Schule.